

+ TIGERMÜCKE IM VISIER

Blutsaugende Invasoren sollen keinen Stich machen




Tagaktiv, besonders aggressiv und überträgt Krankheiten: Asiatische Tigermücken auf Expansionskurs in Österreich. (Bild: Public Health Image Library)

Sie sind auch tagsüber aktiv, gelten als hartnäckig und stechfreudig. Und das bei Menschen und Tieren - was die Asiatische Tigermücke zu einem gefährlichen Krankheitsüberträger macht. Vor elf Jahren erstmals in Österreich entdeckt - wurde nun die Verbreitung in allen Bundesländern bestätigt. Mit der Gelsenplage fürchtet man eine noch raschere Ausbreitung.

Nur etwa 20 winzige Larven pro Liter Wasser reichen schon, dass es sich lohnt, die Rotoren der Anti-Gelsen-Helikopter anzuwerfen - die „Krone“ berichtete. „Oft war die Zahl vierstellig, 2022 wurde der Grenzwert in der March-Region aber kein einziges Mal überflügelt. Es war ein unvergesslich herrliches Jahr“, schwärmt Wolfgang Gaida, Bürgermeister des „Gelsen-Hotspots“ Hohenau am Zusammenfluss Thaya–March. Das zweitwärmste Jahr der Messgeschichte brachte jedoch auch summende „Tramper“ aus Fernost zum Schwärmen - vor allem von Autobahnraststellen mit viel Fernverkehr aus.





In der Marchregion setzt man bei der Gelsenbekämpfung auf Hubschrauber und gezielte Ausbringung von biologischen „Larvenknackern“. (Bild: Gemeinde Jedenspeigen)

Jetzt sind sie bundesweit auf Blutsuche

Forscher der AGES (Agentur für Gesundheit) meldeten nun erstmals aus allen Bundesländern Sichtungen der Asiatischen Tigermücke. Für die Hohenauer Gelsenjäger eine Hiobsbotschaft: Denn wenn sich die aggressivere Art flugs an unser Klima angepasst hat, werden sich die auffällig gestreiften Neulinge im feuchtwarmen Auengebiet umso rascher vermehren. Sogenannte Ovi-Traps („Eifallen“) wurden zur Identifizierung aufgestellt.

Lesen Sie auch:



„INVASION“ IN NÖ DROHT
Diese Gelsen holt nicht einmal der Helikopter ein
WAS IHM SORGEN MACHT
Forscher aus NÖ: „Ich bin ein Gelsenverstehler!“
ANZIEHENDER DUFT
Auf diese Seife fliegen Gelsen ganz besonders

Nur: Angesichts der massiven Gelsenplage sind sie in der surrenden Masse nicht leicht auszumachen. Dem Vernehmen nach sollen schon Exemplare in Weinviertler Auen gefangen worden sein, eine offizielle Bestätigung steht aus.



Jetzt ist überregionale Kooperation umso wichtiger!

Wolfgang Gaida, Bürgermeister von Hohenau

Gemeinsam gegen die Quälgeister

Tigermücken gelten als gefährlicher, da sie bis zu 20 Krankheitserreger übertragen können. „Auf Bio-Regulierungsmittel sprechen sie aber Gott sei Dank genauso gut an“, beruhigt Gaida: „Aber jetzt ist überregionale Kooperation umso wichtiger!“ Die March-Biologen schnüren schon Projekte mit Kollegen in Wien und Oberösterreich. Auch die Beteiligung der Bevölkerung gewinnt enorm an Stellenwert. Beispiel: Apps wie „Mosquito Alarm“ identifizieren nicht nur die Gattung des erwischten Blutsaugers, sondern liefern wichtige Daten über die Verbreitung einzelner Plagegeister.

Andreas Leisser



VORTEILSWELT

Magazine der Kronen Zeitung

Alle Anzeigen

Alle Anzeigen

